

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 2 (1826)
Heft: 1

Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Walzenhausen ist man fortwährend mit Ausbesserung der Straßen beschäftigt.

Dasselbe gilt auch von Wolfhalden, welches sich gegenwärtig durch seine Bemühungen für die Verbesserung des Kirchengesanges wirklich auszeichnet. Im Laufe dieses Jahres sind hier in allen fünf Repetirschulen die biblischen Geschichten von Schmid eingeführt worden.

In Neuthe wurde im Dorfschulbezirk das alte Schulhaus verkauft, und ein zweckmäßiges neues erbaut.

In Stein wurde im Frühjahr eine neue Schule im Sander gestiftet, welche einen tüchtigen, in der Schullehreranstalt in Trogen gebildeten jungen Mann zum thätigen Lehrer hat. Ein anderer fähiger junger Mann ist seit vorigem Hornung auch in Trogen, und wird noch einige Zeit daselbst sich bilden lassen. Diesem wird wahrscheinlich dann die jetzt vakante Schule unter der Kirche übertragen werden. Somit hat Stein jetzt 3 Schulen, jede mit etwa 50 bis 60 Kindern.

A n e k d o t e n.

Bei der Reservemusterung in Sch. im Jahr 1809, war aus dieser kleinen Gemeinde so wenig Mannschaft, daß sie in ein einfaches Glied aufgestellt wurde. Ein benachbarter U . . . r neckte daher einen Rathsherrn von S., der sich durch passende Erwiderungen auszeichnete. „Bis nöd so müd“ antwortete ihm dieser: „mer hend ke wüß, das mer münd hendere stelle.“

Als in den 90er Jahren der Gassenbettel verboten, und die Zurückweisung der Armen in ihre Gemeinden befohlen wurde, wollte ein gewisser F. von W. sich durch diese obrigkeitlichen Verordnungen nicht abhalten lassen, auf gewohnte Weise das Land durchzubetteln. In L. erinnerte ihn eine Frau an das ergangene Verbot und sagte ihm, er soll in seiner eigenen Gemeinde sich nach Almosen umsehen. „Ach Gott, Dscheli“ antwortete er ihr: „wenn i en agni Gmand hett, so gieng i nüd gi bettle.“

Der durch seine witzigen Einfälle bekannte Hptm. K. von U. wurde abgesetzt. Als ihm Freitags darauf einer seiner nicht sehr ehrenfesten Gegner auf dem Markte in S. begegnete, sagte ihm dieser: Ihr hättet jetzt Zeit zu einer guten Stelle, die ich euch zu verschaffen wüßte; der Scharfrichter in . . . braucht nämlich einen Knecht. „Wenn du mir diese Stelle verschaffen kannst“ antwortete K.: „so will ich dir den Kopf unentgeltlich abhauen.“